

Bachnang.
Einladung.
 Zu unserer am **Donnerstag den 12. d. Mtz** stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte in das **Gasthaus 3. Döhlen** hier freundlich ein.
 Der Bräutigam: **Christian Maier.**
 Die Braut: **Christine Ketter.**
 Bezugsnehmend auf obige Einladung bemerke ich, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist. Freundlichem Besuch mit entgegensehender Achtung.
Kübler 3. Döhlen.

Bachnang.
 Für die **Ulmer Naturbleiche** nimmt Tuch entgegen **W. Krauß a. Markt.**

MAGGI'S Suppenwürze
 überaus reichhaltig im Wohlgeschmack der Suppen. Zu haben in Flaschen zu 65 & bei **G. Gehardt, Bachnang.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen,
 bewährtes Heilmittel gegen Unwohlsein, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Hartzleibigkeit und Säuerungsbeschwerden. Zu haben à Fl. 60 Pf., und 2.50 M. in der **Oberen Apotheke.**

Burgstall. Ein tüchtiger Schlosser
 findet sofort dauernde Beschäftigung, auch ein kräftiger

Junge
 unter günstigen Bedingungen sogleich eine Lehrstelle bei **K. Bollinger, mech. Werkstätte. Oppenweiler.**

4 tüchtige Maurer
 finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei **Koch, Steinmetz.**

Einen Jungen,
 der das **Steinhauen** tüchtig lernen will, nimmt in die Lehre **Obiger.**

Eine Magd,
 welche im Kochen erfahren, auch im Feldgeschick etwas bewandert ist, findet sofort gute Stellung. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Bachnang.
Dr. med. Dorn
 hat sich als pract. Arzt hier niedergelassen.
Wohnung: obere Marktstrasse 20.

Bachnang.
Vergebung von Bauarbeiten.
 Die bei der Einrichtung einer Mechanischen Werkstätte und einer Wohnung, sowie bei der Erbauung eines Werkstättegebäudes, eines Hausanbaus und eines Kessel- und Maschinenhauses vorkommenden Bauarbeiten wie **Grabarbeit, Mauerarbeit, Zimmerarbeit, Gypserarbeit, Schreinerarbeit, Glaserarbeit, Schlosser- u. Schmiedearbeit, Fleischerarbeit und Aufrichtarbeit** sollen an tüchtige Meister vergeben werden.
 Plan, Kostenanschlag und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten vom 10. bis 13. d. Mtz. Vormittags eingesehen werden, und wollen Bewerber ihre Offerte schriftlich in Prozenten ausgedrückt und unter Verschluss spätestens **bis Samstag den 14. d. Mtz., mittags 12 Uhr** einreichen.
 Im Auftrag: **Werkmeister Steinhöbner.**

Kartoffelempfehlung.
 Sehr gute Speisefaktstoffe sind fortwährend zu haben.
Joh. Reichenecker, Asbacherstr. 3.

Versicherung gegen Reiseunfälle
 sowie gegen Unfälle aller Art mit und ohne Prämienrückgewähr; ferner auch Haftpflichtversicherungen unter den günstigsten Bedingungen.
Kölnische Unfall-Versicherungs-Actiengesellschaft in Köln a. Rhein
 Grundkapital 300000 Mark.
 Gesamtreserven Ende 1891 über 1900000 Mark.
 Gezahlte Entschädigungen bis Ende 1891 über 3000000 Mark.
 Nähere Auskunft wird bereitwilligst erteilt und Reise-Unfall-Versicherungs-Policen in Höhe von 4000 bis 100000 Mark werden verausgabt.
 Geometer **Fr. Lutz, Bachnang. (M.)**

2 Reinmacher,
 geübte Falzer können eintreten.
 Bei wem? sagt **Restaurateur Fichtner.**

Ein lediger Lohknecht
 sucht **Karl Rothenhöfer.**

Schlafgänger
 findet Stelle **Schulstraße 9.**

Bachnang.
Schneider-Gesuch.
 Ein Arbeiter kann sogleich eintreten bei **Karl Dietermann, Schneidersstr., Kronenstraße 8.**

Ein Arbeiter und ein Lehrling
 können sofort eintreten bei **Kustav Eismann, Schuhmacher beim Schwanen.**

Röhlenshof.
Dankagung.
 Für die vielen wohlthätigen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines l. unvergesslichen Sohnes u. Bruders **Wilhelm** für die zahlreichen Blumen Spenden und die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere für die trostreichen und erhebenden Worte des Herrn Stadtpfarrers Dr. Paret am Grabe sagen hiemit den innigsten Dank **Adam Golderte mit Frau und den Geschwistern.**

Das Geheimnis.
 alle Bauvereinigungen und Hausbesitzer, wie: Wirtsch., Bäcker, Fleischer, Schneider, Schreiner, Tischler, etc. zu verstehen, besitzu. in d. folgenden Bedingungen mit:
Carbol-Thierschwefel-Seife
 Bergmann & Co., Dresden, & Co. 10 Pf. 10. 10. Apotheker Hofzer, Obere Apotheke.

Ungarweine
 in vorzüglichsten echten Qualitäten zu billigsten Preisen bei **Kr. Kunberger, Bachnang.**

Für Flaschenhändler.
 Eine gesunde, leistungsfähige Schloßbrauerei sucht für ihr feines helles **Flaschenbier** gute und solide Abnehmer unter günstigen Bedingungen. Anfragen unter Chiffre St. A. 260 vermittelt die Annoncen-Expedition von **Geinitz Götter in Stuttgart, Silberburgstraße 146 B 1.**

Wohnung
 ist sofort zu vermieten bei **Kaiser Scheel.**

Schene
 zu vermieten. **Hinderer, Metzger.**

Gutgedürtes Loh
 ist billig zu haben bei **Ludwig Klenz, Karlsstr. 12.**

Mittwoch
Kunberger.

Amtliche Nachrichten.
 * Seine Königl. Majestät haben am 6. d. Mtz. den Amtsrichter **Dobel** in Marbach zum definitivführenden Amtsrichter in Blaubeuren unter Verleihung des Titels „Oberamtsrichter“ allergnädigst zu ernennen geruht.
Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Stuttgart, 7. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin haben sich heute zu längerem Aufenthalt nach Marienwaal begeben.
Bachnang, 9. Mai. Ein prächtiger Maiensontag begünstigte die hiesige Fleischereinnung, um alle die Handwerksgegnossen, welche sich zu dem Bezirksversammlungssämt. würd. Fleischereinnungen hier einfanden, mit doppelter Freude und wohl in verstärkter Anzahl begrüßen zu dürfen. Schon mit den ersten Tugalen langen Gäste an, während der Vorstand C. Wollinshy aus Ulm schon Samstagabend hier eintraf und, bei Verwandten logierend, am frühen Morgen ein Standchen erhielt. Die Stadt trug reichen Flaggenenschmuck, und Inschriften, welche die Gäste freundlich begrüßten, prangten am Bahnhofs, am Eingang des Versammlungsorts u. s. w. Dem Hauptteil der Gäste folgten die Mittagsgäste herbei, so aus Stuttgart (30), Ulm (25), Hall, Heilbronn, Cannstatt, Esslingen, Tübingen u. s. w. Nach der Begrüßung wurde unter Vorantritt der verstärkten hiesigen Stadtpolizee in den Gartensaal der nächsten hiesigen Stadtpolizee in den Gartensaal der nächsten hiesigen Stadtpolizee in den Gartensaal der nächsten hiesigen Stadtpolizee...
 zum Segen des Metzgergewerbes gereichen und auszusprechen, ebenso drückte er seine Befriedigung für die zahlreiche Teilnahme der Kollegen aus. Aus den Verhandlungen unter der tatkräftigen und energiegelben Leitung des Vorstehenden heben wir die Beratung über ein neues Verbandsstatut hervor, das sich in der Hauptsache an dasjenige des Bezirksvereins „Königreich Sachsen“ angeschlossen. Dasjelbe gelangte paragrafenweise zur Beratung und wurde nach Annahme mehrerer Zusätze genehmigt. Dann kam der Reffenbericht durch den Kassier **Selzerreich-Stuttgart** zur Verlesung und wurde in die Beratung des Antrags auf obligatorische Einführung von Verbandsbüchern in Württemberg eingetretten. Nach dem Referat, das L. Hüllermann-Stuttgart und S. v. Bachnang erstatteten, und nach eingehender Debatte, genehmigte die Versammlung die Einführung einstimmig. Wir bemerken hierbei, daß Bachnang schon länger jedem Gesellen, der die Prüfung bestand, ein Verbandsbuch ausstellte. An diese Beschlässe reichte sich die Beratung über eine Eingabe an die k. Regierung, analog eines preussischen Ministerial-Erlasses, die Verwertung des tuberkulösen Fleisches zu gestatten. Die Referenten **Scheuermann u. Kraiher-Heilbronn** behandelten die Frage sehr eingehend und bei der Debatte zeigte sich, welche Beschaffenheit in der Fleischbeschau herrscht und wie vollständig dieselbe behandelt wird. Es wurde beschlossen, eine Eingabe in Einderhändnis mit den Vorständen der Landwirtschaftl. Vereine an die k. Regierung zu richten. Den Schluß der Beratung bildete der Antrag der Nahrungsmittel-industrieberufsgenossenschaft beim Reichsversicherungsamt, auf Ausschluß der Fleischereibetriebe aus dieser Genossenschaft und Einführung einer eigenen Fleischereigenossenschaft. Das Referat, das vom Vorstehenden gegeben wurde, ging in genauer Ausführung dahin, daß bei einer Trennung wohl kaum ein Vorteil zu erblicken sein werde. Zum Vorwort wurde Tübingen erwähnt. Die Verhandlungen, denen auch Herr Oberamtmann **Schütz** beiwohnte, währten bis 3 Uhr und mit dem Wünsche des Vorstehenden, daß solche

beitragen. Das Festessen selbst wurde alleseitig als vorzüglich hervorgehoben und die Tafelmusik machte unsern hiesigen Kapellmeister alle Ehre. — Um 5 Uhr war im Garten und Saale des Cafe Hartin eine gesellige Feier mit Nennung veranstaltet, die einen zahlreichen Besuch seitens der Bürgerchaft erhielt. Später gings für viele Gäste an die Heimreise; wir wollen wünschen, daß den Wegern des Landes, welche den Vereinstag in Bachnang besuchten, der Besuch in ihrer angenehmer Erinnerung bleiben möge; diejenigen, welche über Nacht hier weilten, nahmen heute an einer Waldpartie nach dem Rothhof teil, in ca. 6 Carossen wurde der Ausflug um 1/2 10 Uhr angetreten.
 Leider sollte dieser für dieses Vereinsfest wohlgerungene Tag nicht ohne Störung hingehen. Um 1/2 11 Uhr erklangen die Feuersglocken. In einem dem Fr. Meißner gehörenden Wohnhaus dicht beim Gasthaus 3. Adler (früher Kübler Hotel) war im Dachstuhl Feuer ausgebrochen, das letztere sofort ganz ergriff. Durch die rasche Hilfe der herbeieilenden Nachbarn und Einwohnern konnten die Familien, (Gerber Wagner und Zimmermann Fröh) welche das Hauschen bewohnten, von ihrer Fahrnis noch manches retten, denn letzterer ist unverletzt. Die Feuerehre dämpfte bei ihrem Eintreffen das Feuer rasch, so daß die vom Brandobjekt bedrohte Nachbarhaft, Dank der vollkändigen Windstille, vor Schaden behütet wurde. Wie das Feuer auskam, ist noch nicht festgestellt.
 * **Stuttgart, 8. Mtz.** Wie der „St.-Mtz.“ erfährt, ist für das heutige Kaiser- und Königsfest folgende Zeitenteilung in Aussicht genommen: Sonntag 13. September Eintreffen Sr. Maj. des Kaisers in Karlsruhe, Montag den 19. September Parade des 14. Armecorps bei Karlsruhe, Dienstag 20. September Parade des 13. Armecorps bei Stuttgart, Mittwoch 21. Sept. Korpsmanöver des 13. Armecorps in 2 Parteien gegen einander, Donnerstag 22., Freitag 23. und Samstag 24. September Manöver des 13. gegen das 14. Armecorps. Wo die Manöver sich abspielen werden, läßt sich jetzt mit Bestimmtheit noch nicht sagen. — An den Kaisermanövern wird auch das zum 15. Armecorps abkommandierte 8. Infanterieregiment Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden, welches von Beginn des Regimentsergänzens an zur 54. Infanterie-Brigade übertritten wird, teilnehmen. Sodann wird über die Zeit der Korpsmanöver auf 14 Tage eine weitere Division, bestehend aus 12 Landwehr-Infanterie-Batalionen — welche in 4 Regimentern und diese in 2 Brigaden eingeteilt werden — formiert; Kavallerie und Artillerie wird diese Division aus den Xilien-Truppen zugeteilt erhalten.
Stuttgart, 8. Mtz. Heute fand das Jubiläum des deutschen Reichs und der Württembergers zur Erinnerung an ihre vor 25 Jahren erfolgte Gründung statt. Am Vorabend hatte die Begrüßung der Gäste aus der Silberburg stattgefunden, wobei die H. Siedlmayer u. Walz sprachen. Herr Dr. Schall eröffnete und begrüßte die so überaus zahlreiche Versammlung und richtete seine Grüße an die Ehrengäste, die kleine Anzahl von Männern, deren politischer Scharblick vor 25 Jahren die Partei gegründet hat, an die Vertreter im Reichs- und Landtag, die früheren und jetzigen, an die Abgeordneten befreundeter Parteien, an die Abgeordneten der deutsch-konservativen Partei und endlich an die Parteigenossen in Stadt und Land. Er wies kräftig auf das oberste Ziel der Partei hin, die unentwegte Eingabe an das deutsche Reich, dessen Macht und Einigkeit unter Preußens Führung hie und zeigte, wie ein Ziel erreicht sei, herrlicher als die Gründer hoffen durften. Er ließ Kaiser Wilhelm und Königin Wilhelmine von Württemberg leben. Das Telegramm an den Kaiser lautet: „Die deutsche Partei Württembergs zur Feier ihres 25jährigen Bestehens festlich vereint, bringt E. Maj., dem erhabenen Oberhaupt und Schirmherrschen des Vaterlands, ihre ehrfurchtsvolle Huldigung dar. Wie seitler fest, so wird in aller Zukunft stets unser höchster Wahrspruch bleiben: „Für Kaiser und Reich.“ Das Telegramm an König Wilhelm II. nach Ludwigsburg lautet: „D. d. P. a. F. i. 25). B. f. v., dringt E. Maj. ihre ehrfurchtsvolle Huldigung dar. Wir danken freudigst für den von E. Maj. beabsichtigten Entschluß unverbrüchlichen Festhaltens an Kaiser und Reich und geloben unwandelbare Treue und Hingebung an unsern vielgeliebten Königshaus.“ Eine Depesche an Bismarck, die die deutsche Partei zuerst verstanden hat, lautet: „D. d. P. a. F. i. 25). B. f. v., sendet E. D. ehrerbietige Begrüßung. Unsere Herzen schlagen höher in Gedanken an den verdienstlichen unter den Schöpfern des Reichs und stolz in dem Bewußtsein, Ihre großen Ziele nach Kräften gefördert zu haben, weisen wir Ihnen unaußsprechliche Verehrung und Dankbarkeit.“ Hr. Dr. Rang-Stuttgart gab sodann einen Rückblick in die Vergangenheit, die er in stichtigen Wörtern in ihren unheimlichen Wandlungen vorüberziehen ließ. An den Namen des Sonntags-Zuchlats anknüpfend sagte der Redner, jubilernd volle man gerade nicht, aber laute Freude sei gefaltet, daß das, was man als Ziel festgehalten, erreicht sei. Nach außen sei man nie so mächtig dageschanden. Kein Dpfer sei zu schwer, das Erreichte zu erhalten. Er brachte ein frohes Glückwunsche der deutschen Partei.
 Am Grabe von **Jul. Hübler** und **Kob. Römer** wurden Kränze niedergelegt, wie der Vorstehende in einer Pause mitteilte. Anmuthig sprach Rechtsanwalt Schöffel-Ulm in trefflicher Ausführung von der jetzigen Lage und den Aufgaben der Partei. Er sprach seine Zufriedenheit über den Abschluß des Programms, das — eine politische That — die Aufgaben der Zeit im thätigsten Sinne erfüllt, aus. Das Programm

bisherige Stadtvorstand **Dr. Schaller** mit einer kurzgehaltener Ansprache an das Kollegium, worin er in warmen Worten den Mitgliedern für ihr hieset entgegengebrachtes Vertrauen und ihre Rücksicht mit seiner Leitung der Verhandlungen herzlich dankte und dem ferneren Gelingen des hiesigen Gemeinwefens alles Gute wünschte. Herr **Schaller** hatte am 4. April 1889, also vor 3 Jahren und 1 Monat sein Amt angetreten. (Epl. 3tg.)
 * Das Jahresfest des württemb. **Gustav-Adolf-Vereins** findet am 19. und 20. Juli in Tübingen statt.
 * **Liebigzell.** Pfarrer u. Gemeindevorsteher der württembergischen **Walben** ergehen ein Verlangen an den 2. Mai hier, um über die Vorbereitung zum zweihundertjährigen Jubelfest ihrer Gemeinde (1899) zu beraten. Beschlossen wurde, schon in diesem Jahr mit der Sammlung für eine gemeinsame Festgabe durch Opfer oder freiwillige Beiträge zu beginnen, auch in den Gemeinden Sammlungen für Jubelfesttagungen zu eröffnen.
 * Betreffs der beiden projektirten Schießplätze, der eine bei **Nellingen**, der andere bei **Böhmenschirch**, wird der Ntzg. mitgeteilt, daß die Hauptvorarbeiten bezüglich einer Entscheidung gegeben haben, beide Plätze eignen sich ganz gut zu dem beabsichtigten Zweck. Das Terrain bei **Böhmenschirch** ist länger (10 Kilom. lang) als bei **Nellingen**, welches aber an Breite günstiger ist. Beide kommen sehr teuer zu stehen, ersteres durch die vielen Wäldungen, welche angekauft und ausgerotet werden müssen, letzteres durch den Ankauf vieler besserer Güter. Für das Projekt bei **Böhmenschirch** spricht außer der vorteilhaften Länge auch, daß die am Terrain beteiligten Grundbesitzer bereitwillig ihr Eigentum abtreten, während es bei denen beim anderen Projekt Schwierigkeiten gibt. Außerdem dürfte beim **Nellingen** Terrain fast eine ganze Ortschaft entfernt werden, während beim **Böhmenschirch** es sich um die Entfernung einiger Höfe handelt. Die Zusammenstellung der Kosten für den Ankauf wird wohl bis 1. August fertig werden und läme dann die Sache vor den Reichstag zur endgiltigen Entscheidung.
 * Der Plan der elektrischen Kraftübertragung für Betriebs- und Beleuchtungszwecke von **Wald nach Lutzingen** ist wegen der hohen Kosten, die rund eine halbe Million betragen würden, aufgegeben worden, dagegen ist die Anlage eines Elektrizitätswerkes in Aussicht genommen, welche 100000 M. kosten wird.
Potsdam, 6. Mtz. Der Kronprinz wurde anlässlich seines zehnten Geburtsstages in das erste Garde-Infanterie-Regiment aufgenommen. Der Kaiser hielt folgende Ansprache an das Regiment: „Mit dem heutigen Tage tritt mein ältester Sohn nach alter Tradition in die Reihen der Arme. Wenn er auch wegen seiner Jugend noch nicht im Stande ist, alle militärischen Übungen mitzumachen, so hat er doch den besten Willen dazu. Ich selber denke noch mit Dank und Freude dieser Zeit, welche ich unter den Augen meines hochgeliebten Großvaters erlebte.“ Zu dem Kronprinzen sagte der Kaiser: „Nun, mein Sohn, tritt ein und thue Deine Schuldigkeit.“ Der Kronprinz trat mit den anderen Prinzen ein, der Kaiser führte das Regiment im Paradeanzug der Kaiserin vor. Der Kronprinz wurde alle fremden Offiziere und Matrosen vorgestellt. Im Stadtschloß fand nachmittags größere Feststafel statt, wobei der Kaiser auf das Wohl des Kronprinzen trank.
 * **Kaiser Wilhelm** kam am 7. d. von **Potsdam** nach **Berlin**, um auf dem Tempelhofer Felde Truppenbeschäftigungen vorzunehmen.
 * Die Nachricht von der Verlobung des Grafen **Herbert Bismard** wird bestätigt. Aus Wien meldet eine Depesche: **Das Brautpaar Bismard-Gopos** erhielt von dem Fürsten **Vismar** ein herzlich abgesetztes Telegramm, in dem er dem Brautpaar seinen väterlichen Segen erteilt und die Hoffnung ausdrückt, seine Schwiegertochter bald kennen zu lernen.
Berlin, 7. Mtz. Gegen das ehrenbegehrliche Treiben des bekannten **Alward** finden mehrere Blätter verschiedener Parteien vor, und verlangen baldigen Ausschluß von der Regierung über die angeblich mangelhafte Gewehrlieferung. Wahrscheinlich erfolgt eine Interpellation im Abgeordnetenhaus. — Aufsehen macht ein offener Brief des Oberverwaltungsgerichtspräsidenten **Runge** an den Stadtvorstand **Alward**. Deyer weiz dessen Rede über die **Schloßkottier**, weil **Runge** darin erklärt, er verhandelt mit dem Magistrat in Auftrage des Kaisers. Die Blätter schreiben den Brief der hochgradigen Erregung **Runge** zu und betonen, zu solchen Unterhandlungen im Auftrage des Kaisers sei der **Schaubminister** allein legitimiert.
 * Die **Löw'sche Waffenfabrik** veröffentlicht ein Zeugnis des **Saupmanns Kopitz**, des Direktors der **Igl. Gewehrfabrik in Danzig** und Präses des königlichen Abschneffmanns, wonach die von der **Fabrik** gelieferten 425,000 Gewehre den gestellten Anforderungen in jeder Beziehung entsprechen haben. Die **Fabrik** fügt hinzu, sämtliche Gewehre seien vor der Ablieferung durch das Abschneffmannsbevollmächtigt und durchschnittlich aus jedem Gewehr 12 scharfe Patronen abgegeben worden. Bei den gestellten Gewehren sei nur ein **N d o h** gelungen.
 * **Frankfurt a. M.** Der tüchtige **Kassier Jäger** soll sich unter dem Namen „**Wegener**“ nach **Colombo**, dem Haupthafen der **Zinsel Ceylon**, eingeschiff haben. Der **deutsche Konjul** dort wurde beauftragt, den **Defraudanten** zu verhaften. Die **Ankunft** des betreffenden Schiffes wurde bis zum 5. Mtz. erwartet.

hat Bedenken hervorgerufen; es wurde „ein Zug nach links“ bemerkt. Man kann aber nicht alle Mitglieder an einem Punkte festhalten, es muß ein gewisser freier Raum sein, man braucht nicht auf jeden Punkt des Programms einen Eid zu leisten. Im kleinen Freisitz, im großen Ganzen Einigkeit. Man muß fragen, was ist erreichbar; man muß das Volk nicht bloß über seine Rechte, sondern auch über seine Pflichten belehren. Möge der Partei nach einer ehrenvollen Laufbahn von 25 Jahren die Sonne weiter freundlich scheinen. Zum Schluß lag der Redner das große deutsche Vaterland leben. In einer Pause wurden die eingelassenen Depeschen und Briefe, welche Glückwünsche und Entschuldigungen enthielten, durch den Schriftführer **Hrn. R. A. Stockmayer** verlesen. Hierauf betrat als offizieller Redner Reichstagsabgeordneter **Böttcher-Berlin** die Rednerbühne. Er bezeichnete den Rücktritt **Bismarcks** als das betrübendste Ereignis der neueren Geschichte. Den neuen Kurs bezeichnete er als eine Politik der Versöhnung auch mit solchen, die nie zu verfühnen seien. Durch die Arbeiterchutzgesetzgebung seien die bewußten Sozialdemokraten nicht verführt, sondern bekräftigt worden. Trotzdem muß diese Gesetzgebung zu Ende geführt werden. Die **Lantik** der Sozialdemokraten ist eine andere geworden, sie halten keine Brandreden mehr, es herrscht eine gewisse Mäßigung, aber sie verlangen immer mehr, als sie bekommen können, und dann vor die Leute hinzutreten und zu sagen: so wenig haben wir bekommen. Auf die Dauer muß die Kultur siegen, weil sich nichts behaupten kann, was gegen die Vernunft ist u. s. w. Sämtliche Redner fanden reichlichen Beifall. Sodann sprachen noch **Hr. Oberbürgermeister Landtagsabgeordneter **Raff**, Hr. Prof. **Goldschmidt** von Karlsruhe, Hr. Gemeindevater **Sunderb** (conserv.), welcher aussprach, daß beide Parteien zusammenwirken, „getrennt marschieren, aber vereint schlagen“ können, „allemal bereit für das Reich Herlichkeit“ und **Hr. Dr. **Ossan****, Herr **Dr. Schall** sprach seinen Dank aus und schloß die Versammlung.**

SCB Stuttgart, 8. Mtz. Der christliche Verein junger Männer beging heute sein 31. Jahresfest. Die Festansprache hatte **Pfarrer Cpr. Blumhardt** aus **Bad Boll** übernommen. Der Gedankengang des Redners war etwa folgender: Ein solches Fest wie das heutige soll eine Musterung sein und die Haltung eines solchen Vereins bezüglich der Aufgaben, die er sich stellt, ins Licht bringen. Aufgabe des Vereins ist Gottes Reich und Recht zu behaupten unter der Jugend, welche sich um ihn sammelt. Die Aufgabe wird erfüllt in der Nachfolge des Herrn Jesu und in der Liebe zu den Mitmenschen. — Unsere Zeit ist eine Zeit des Fortschritts. Der Gottes Reich und Recht vertritt, muß sich auch auf den Fortschritt gefast machen. Dienen wir Gott und seinem Reich in der Wahrheit, so erleben wir den größten Fortschritt, den Fortschritt zum Heim, welches Gott den Völkern bereitet hat. Die Gesellschaften haben in großen Saale des Bürgermuseums statt, die religiöse im Saale der **Evang. Gesellschaft.**
Stuttgart, 8. Mtz. Gestern Abend gegen 9 Uhr brannte in einem Quartierzimmer der sogenannten Akademie hinter dem Residenzschloße ein Zimmer aus. Die Berufsfeuerwehr hatte aber das Feuer bald gelöscht. Es war Großfeuer gemeldet worden, weshalb von der Statistische die Feuerloge erkante, was vielfache Aufregung hervorrief, da die hiesige Einwohner-schaft sich an das Schwergen der Feuerloge seit Errichtung der Berufsfeuerwehr schon recht gut gewöhnt hat. — Gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr sprang ein häßlicher Tagelöhner trotz der ihm zugerufenen Warnung so ungeschickt vor die Pferde des von der Volkstramstrasse vollens auf die Prag fahrenden Pferdebahnwagens, daß ihn die Pferde, welche an der dort arbeitenden Dampfstrassenwalze gefestet hatten und vom Kutschler nicht angehalten werden konnten, zu Boden warfen. Der Mann kam so unglücklich unter die Räder des Pferdebahnwagens, daß er nach wenigen Minuten verstarb.
 * Der württembergische evangelische Schullehrer-Unterstützungs-Verein, dessen Fonds zur Zeit 29310 M. beträgt, hat im letzten Jahre 32 Weisen, 235 Witwen und 41 trankte Lehrer unterstützt und zwar im Ganzen mit 7620 M. Die schon länger geplante Vereinigung der zwei Unterstützungsvereine Stuttgart und Ulm ist bis zur Stunde noch nicht zu Stande gekommen.
 * Der **Evang. Bund** in Württemberg hält am 15. und 16. Mai in **Esslingen** seine Landesversammlung. Tagessordnung: Sonntag den 15. Mtz. Abends 5 Uhr: „Preisig“ in der Stadtkirche: Herr Prof. **Gille-Urach**. Abends 7 Uhr: Gesellschaftliche Vereinigung im Saale des Dreifönigs mit Ansprachen und Vorträgen des Kirchenvors. Montag den 16. Mtz. Morgens 8 Uhr: Wissenschaftliche Spezialkonferenz unter Leitung von Herrn **Hr. Brecht-Oberhofen** im Vereinslokal. Vormittags 10 Uhr: Hauptversammlung im Gasthof zu den **Apofkeln**. 1) Berichterstattung des Vorstehenden, Schriftführer und Kassiers. 2) Bemerkungen zur gegenwärtigen Lage. Referent: **Herr Prof. Dr. v. Degenholz-Erdingen**. 3) Unsere Pflicht gegen die **Diatonistenfrage**. Referent: Herr Stadtpfarrer **Wurster-Heilbronn**. 4) Soziale Aufgabe des Evangelischen Bundes. Ansprache von Herrn **Hr. Brecht-Oberhofen**. Nach Schluß der Verhandlungen gemeinsames Mittagessen im **Gasthof zu den Apofkeln** (Preis ohne Wein: 1 M. 50 Pf.). Esslingen. 5. Mtz. Am Schluß einer auf gestern Abend 5 Uhr anberaumten gemeinsamen außerordentlichen Sitzung des **Comitö** 2 1 3 verabschiedete sich der

zum Segen des Metzgergewerbes gereichen und auszusprechen, ebenso drückte er seine Befriedigung für die zahlreiche Teilnahme der Kollegen aus. Aus den Verhandlungen unter der tatkräftigen und energiegelben Leitung des Vorstehenden heben wir die Beratung über ein neues Verbandsstatut hervor, das sich in der Hauptsache an dasjenige des Bezirksvereins „Königreich Sachsen“ angeschlossen. Dasjelbe gelangte paragrafenweise zur Beratung und wurde nach Annahme mehrerer Zusätze genehmigt. Dann kam der Reffenbericht durch den Kassier **Selzerreich-Stuttgart** zur Verlesung und wurde in die Beratung des Antrags auf obligatorische Einführung von Verbandsbüchern in Württemberg eingetretten. Nach dem Referat, das L. Hüllermann-Stuttgart und S. v. Bachnang erstatteten, und nach eingehender Debatte, genehmigte die Versammlung die Einführung einstimmig. Wir bemerken hierbei, daß Bachnang schon länger jedem Gesellen, der die Prüfung bestand, ein Verbandsbuch ausstellte. An diese Beschlässe reichte sich die Beratung über eine Eingabe an die k. Regierung, analog eines preussischen Ministerial-Erlasses, die Verwertung des tuberkulösen Fleisches zu gestatten. Die Referenten **Scheuermann u. Kraiher-Heilbronn** behandelten die Frage sehr eingehend und bei der Debatte zeigte sich, welche Beschaffenheit in der Fleischbeschau herrscht und wie vollständig dieselbe behandelt wird. Es wurde beschlossen, eine Eingabe in Einderhändnis mit den Vorständen der Landwirtschaftl. Vereine an die k. Regierung zu richten. Den Schluß der Beratung bildete der Antrag der Nahrungsmittel-industrieberufsgenossenschaft beim Reichsversicherungsamt, auf Ausschluß der Fleischereibetriebe aus dieser Genossenschaft und Einführung einer eigenen Fleischereigenossenschaft. Das Referat, das vom Vorstehenden gegeben wurde, ging in genauer Ausführung dahin, daß bei einer Trennung wohl kaum ein Vorteil zu erblicken sein werde. Zum Vorwort wurde Tübingen erwähnt. Die Verhandlungen, denen auch Herr Oberamtmann **Schütz** beiwohnte, währten bis 3 Uhr und mit dem Wünsche des Vorstehenden, daß solche

beitragen. Das Festessen selbst wurde alleseitig als vorzüglich hervorgehoben und die Tafelmusik machte unsern hiesigen Kapellmeister alle Ehre. — Um 5 Uhr war im Garten und Saale des Cafe Hartin eine gesellige Feier mit Nennung veranstaltet, die einen zahlreichen Besuch seitens der Bürgerchaft erhielt. Später gings für viele Gäste an die Heimreise; wir wollen wünschen, daß den Wegern des Landes, welche den Vereinstag in Bachnang besuchten, der Besuch in ihrer angenehmer Erinnerung bleiben möge; diejenigen, welche über Nacht hier weilten, nahmen heute an einer Waldpartie nach dem Rothhof teil, in ca. 6 Carossen wurde der Ausflug um 1/2 10 Uhr angetreten.
 Leider sollte dieser für dieses Vereinsfest wohlgerungene Tag nicht ohne Störung hingehen. Um 1/2 11 Uhr erklangen die Feuersglocken. In einem dem Fr. Meißner gehörenden Wohnhaus dicht beim Gasthaus 3. Adler (früher Kübler Hotel) war im Dachstuhl Feuer ausgebrochen, das letztere sofort ganz ergriff. Durch die rasche Hilfe der herbeieilenden Nachbarn und Einwohnern konnten die Familien, (Gerber Wagner und Zimmermann Fröh) welche das Hauschen bewohnten, von ihrer Fahrnis noch manches retten, denn letzterer ist unverletzt. Die Feuerehre dämpfte bei ihrem Eintreffen das Feuer rasch, so daß die vom Brandobjekt bedrohte Nachbarhaft, Dank der vollkändigen Windstille, vor Schaden behütet wurde. Wie das Feuer auskam, ist noch nicht festgestellt.
 * **Stuttgart, 8. Mtz.** Wie der „St.-Mtz.“ erfährt, ist für das heutige Kaiser- und Königsfest folgende Zeitenteilung in Aussicht genommen: Sonntag 13. September Eintreffen Sr. Maj. des Kaisers in Karlsruhe, Montag den 19. September Parade des 14. Armecorps bei Karlsruhe, Dienstag 20. September Parade des 13. Armecorps bei Stuttgart, Mittwoch 21. Sept. Korpsmanöver des 13. Armecorps in 2 Parteien gegen einander, Donnerstag 22., Freitag 23. und Samstag 24. September Manöver des 13. gegen das 14. Armecorps. Wo die Manöver sich abspielen werden, läßt sich jetzt mit Bestimmtheit noch nicht sagen. — An den Kaisermanövern wird auch das zum 15. Armecorps abkommandierte 8. Infanterieregiment Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden, welches von Beginn des Regimentsergänzens an zur 54. Infanterie-Brigade übertritten wird, teilnehmen. Sodann wird über die Zeit der Korpsmanöver auf 14 Tage eine weitere Division, bestehend aus 12 Landwehr-Infanterie-Batalionen — welche in 4 Regimentern und diese in 2 Brigaden eingeteilt werden — formiert; Kavallerie und Artillerie wird diese Division aus den Xilien-Truppen zugeteilt erhalten.
Stuttgart, 8. Mtz. Heute fand das Jubiläum des deutschen Reichs und der Württembergers zur Erinnerung an ihre vor 25 Jahren erfolgte Gründung statt. Am Vorabend hatte die Begrüßung der Gäste aus der Silberburg stattgefunden, wobei die H. Siedlmayer u. Walz sprachen. Herr Dr. Schall eröffnete und begrüßte die so überaus zahlreiche Versammlung und richtete seine Grüße an die Ehrengäste, die kleine Anzahl von Männern, deren politischer Scharblick vor 25 Jahren die Partei gegründet hat, an die Vertreter im Reichs- und Landtag, die früheren und jetzigen, an die Abgeordneten befreundeter Parteien, an die Abgeordneten der deutsch-konservativen Partei und endlich an die Parteigenossen in Stadt und Land. Er wies kräftig auf das oberste Ziel der Partei hin, die unentwegte Eingabe an das deutsche Reich, dessen Macht und Einigkeit unter Preußens Führung hie und zeigte, wie ein Ziel erreicht sei, herrlicher als die Gründer hoffen durften. Er ließ Kaiser Wilhelm und Königin Wilhelmine von Württemberg leben. Das Telegramm an den Kaiser lautet: „Die deutsche Partei Württembergs zur Feier ihres 25jährigen Bestehens festlich vereint, bringt E. Maj., dem erhabenen Oberhaupt und Schirmherrschen des Vaterlands, ihre ehrfurchtsvolle Huldigung dar. Wie seitler fest, so wird in aller Zukunft stets unser höchster Wahrspruch bleiben: „Für Kaiser und Reich.“ Das Telegramm an König Wilhelm II. nach Ludwigsburg lautet: „D. d. P. a. F. i. 25). B. f. v., dringt E. Maj. ihre ehrfurchtsvolle Huldigung dar. Wir danken freudigst für den von E. Maj. beabsichtigten Entschluß unverbrüchlichen Festhaltens an Kaiser und Reich und geloben unwandelbare Treue und Hingebung an unsern vielgeliebten Königshaus.“ Eine Depesche an Bismarck, die die deutsche Partei zuerst verstanden hat, lautet: „D. d. P. a. F. i. 25). B. f. v., sendet E. D. ehrerbietige Begrüßung. Unsere Herzen schlagen höher in Gedanken an den verdienstlichen unter den Schöpfern des Reichs und stolz in dem Bewußtsein, Ihre großen Ziele nach Kräften gefördert zu haben, weisen wir Ihnen unaußsprechliche Verehrung und Dankbarkeit.“ Hr. Dr. Rang-Stuttgart gab sodann einen Rückblick in die Vergangenheit, die er in stichtigen Wörtern in ihren unheimlichen Wandlungen vorüberziehen ließ. An den Namen des Sonntags-Zuchlats anknüpfend sagte der Redner, jubilernd volle man gerade nicht, aber laute Freude sei gefaltet, daß das, was man als Ziel festgehalten, erreicht sei. Nach außen sei man nie so mächtig dageschanden. Kein Dpfer sei zu schwer, das Erreichte zu erhalten. Er brachte ein frohes Glückwunsche der deutschen Partei.
 Am Grabe von **Jul. Hübler** und **Kob. Römer** wurden Kränze niedergelegt, wie der Vorstehende in einer Pause mitteilte. Anmuthig sprach Rechtsanwalt Schöffel-Ulm in trefflicher Ausführung von der jetzigen Lage und den Aufgaben der Partei. Er sprach seine Zufriedenheit über den Abschluß des Programms, das — eine politische That — die Aufgaben der Zeit im thätigsten Sinne erfüllt, aus. Das Programm

bisherige Stadtvorstand **Dr. Schaller** mit einer kurzgehaltener Ansprache an das Kollegium, worin er in warmen Worten den Mitgliedern für ihr hieset entgegengebrachtes Vertrauen und ihre Rücksicht mit seiner Leitung der Verhandlungen herzlich dankte und dem ferneren Gelingen des hiesigen Gemeinwefens alles Gute wünschte. Herr **Schaller** hatte am 4. April 1889, also vor 3 Jahren und 1 Monat sein Amt angetreten. (Epl. 3tg.)
 * Das Jahresfest des württemb. **Gustav-Adolf-Vereins** findet am 19. und 20. Juli in Tübingen statt.
 * **Liebigzell.** Pfarrer u. Gemeindevorsteher der württembergischen **Walben** ergehen ein Verlangen an den 2. Mai hier, um über die Vorbereitung zum zweihundertjährigen Jubelfest ihrer Gemeinde (1899) zu beraten. Beschlossen wurde, schon in diesem Jahr mit der Sammlung für eine gemeinsame Festgabe durch Opfer oder freiwillige Beiträge zu beginnen, auch in den Gemeinden Sammlungen für Jubelfesttagungen zu eröffnen.
 * Betreffs der beiden projektirten Schießplätze, der eine bei **Nellingen**, der andere bei **Böhmenschirch**, wird der Ntzg. mitgeteilt, daß die Hauptvorarbeiten bezüglich einer Entscheidung gegeben haben, beide Plätze eignen sich ganz gut zu dem beabsichtigten Zweck. Das Terrain bei **Böhmenschirch** ist länger (10 Kilom. lang) als bei **Nellingen**, welches aber an Breite günstiger ist. Beide kommen sehr teuer zu stehen, ersteres durch die vielen Wäldungen, welche angekauft und ausgerotet werden müssen, letzteres durch den Ankauf vieler besserer Güter. Für das Projekt bei **Böhmenschirch** spricht außer der vorteilhaften Länge auch, daß die am Terrain beteiligten Grundbesitzer bereitwillig ihr Eigentum abtreten, während es bei denen beim anderen Projekt Schwierigkeiten gibt. Außerdem dürfte beim **Nellingen** Terrain fast eine ganze Ortschaft entfernt werden, während beim **Böhmenschirch** es sich um die Entfernung einiger Höfe handelt. Die Zusammenstellung der Kosten für den Ankauf wird wohl bis 1. August fertig werden und läme dann die Sache vor den Reichstag zur endgiltigen Entscheidung.
 * Der Plan der elektrischen Kraftübertragung für Betriebs- und Beleuchtungszwecke von **Wald nach Lutzingen** ist wegen der hohen Kosten, die rund eine halbe Million betragen würden, aufgegeben worden, dagegen ist die Anlage eines Elektrizitätswerkes in Aussicht genommen, welche 100000 M. kosten wird.
Potsdam, 6. Mtz. Der Kronprinz wurde anlässlich seines zehnten Geburtsstages in das erste Garde-Infanterie-Regiment aufgenommen. Der Kaiser hielt folgende Ansprache an das Regiment: „Mit dem heutigen Tage tritt mein ältester Sohn nach alter Tradition in die Reihen der Arme. Wenn er auch wegen seiner Jugend noch nicht im Stande ist, alle militärischen Übungen mitzumachen, so hat er doch den besten Willen dazu. Ich selber denke noch mit Dank und Freude dieser Zeit, welche ich unter den Augen meines hochgeliebten Großvaters erlebte.“ Zu dem Kronprinzen sagte der Kaiser: „Nun, mein Sohn, tritt ein und thue Deine Schuldigkeit.“ Der Kronprinz trat mit den anderen Prinzen ein, der Kaiser führte das Regiment im Paradeanzug der Kaiserin vor. Der Kronprinz wurde alle fremden Offiziere und Matrosen vorgestellt. Im Stadtschloß fand nachmittags größere Feststafel statt, wobei der Kaiser auf das Wohl des Kronprinzen trank.
 * **Kaiser Wilhelm** kam am 7. d. von **Potsdam** nach **Berlin**, um auf dem Tempelhofer Felde Truppenbeschäftigungen vorzunehmen.
 * Die Nachricht von der Verlobung des Grafen **Herbert Bismard** wird bestätigt. Aus Wien meldet eine Depesche: **Das Brautpaar Bismard-Gopos** erhielt von dem Fürsten **Vismar** ein herzlich abgesetztes Telegramm, in dem er dem Brautpaar seinen väterlichen Segen erteilt und die Hoffnung ausdrückt, seine Schwiegertochter bald kennen zu lernen.
Berlin, 7. Mtz. Gegen das ehrenbegehrliche Treiben des bekannten **Alward** finden mehrere Blätter verschiedener Parteien vor, und verlangen baldigen Ausschluß von der Regierung über die angeblich mangelhafte Gewehrlieferung. Wahrscheinlich erfolgt eine Interpellation im Abgeordnetenhaus. — Aufsehen macht ein offener Brief des Oberverwaltungsgerichtspräsidenten **Runge** an den Stadtvorstand **Alward**. Deyer weiz dessen Rede über die **Schloßkottier**, weil **Runge** darin erklärt, er verhandelt mit dem Magistrat in Auftrage des Kaisers. Die Blätter schreiben den Brief der hochgradigen Erregung **Runge** zu und betonen, zu solchen Unterhandlungen im Auftrage des Kaisers sei der **Schaubminister** allein legitimiert.
 * Die **Löw'sche Waffenfabrik** veröffentlicht ein Zeugnis des **Saupmanns Kopitz**, des Direktors der **Igl. Gewehrfabrik in Danzig** und Präses des königlichen Abschneffmanns, wonach die von der **Fabrik** gelieferten 425,000 Gewehre den gestellten Anforderungen in jeder Beziehung entsprechen haben. Die **Fabrik** fügt hinzu, sämtliche Gewehre seien vor der Ablieferung durch das Abschneffmannsbevollmächtigt und durchschnittlich aus jedem Gewehr 12 scharfe Patronen abgegeben worden. Bei den gestellten Gewehren sei nur ein **N d o h** gelungen.
 * **Frankfurt a. M.** Der tüchtige **Kassier Jäger** soll sich unter dem Namen „**Wegener**“ nach **Colombo**, dem Haupthafen der **Zinsel Ceylon**, eingeschiff haben. Der **deutsche Konjul** dort wurde beauftragt, den **Defraudanten** zu verhaften. Die **Ankunft** des betreffenden Schiffes wurde bis zum 5. Mtz. erwartet.

Österreich-Ungarn. In österreichischen Abgeordnetenhaus...

Wien, 6. Mai. Die nur zwei Kilometer von der österr. Grenze entfernte russische Stadt...

Zusatz, 7. Mai. Seit gestern Abends 8 Uhr...

Trient, 7. Mai. Nach heftigem Sturm herrscht heute hier eine für den Mai abnorme Kälte...

Italien. Der am Donnerstag erfolgte Sturz des Ministeriums...

Die italienische Regierung kaufte den Erben Garibaldi's für 300 000 Franc den Insel Caprera...

Frankreich. Paris, 7. Mai. Oberst Humbert telegraphiert, Leutnant Guillard sei bei Aufständen in der Nähe...

Anarchistenfrage. Aus Saint-Etienne läßt sich der orleanistische „Gaulois“ telegraphieren: „Ich komme aus Montbrison...“

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Stuttgart, 5. Mai. Heute abend 6 Uhr fand im Rathhaussaal die Generalversammlung...

London, 9. Mai. Wie das Reutersche Bureau meldet, hat die englische Regierung die Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien...

Der Schmerz hat mich gereift. Was vielleicht Jahre nicht zu stande gebracht hätten, das war das Werk weniger Wunden...

„Um Gimmelswillen, Roland, was sieht dich an?“ rief Willinau erschrocken. Ein zorniges Lachen war die Antwort...

„Roland, halt ein!“ Valentin war es, die diese Worte mit fester, gebieterischer Stimme gesprochen hatte...

Die weichen Bände des Kinderantlitzes waren mit einem Male starr und unbeweglich geworden...

„Daß mich!“ fuhr sie tief aufatmend fort — ich habe oft gehört und gelesen, daß man öfter lieben kann...

Es liegt auf der Hand, daß die Anarchisten nicht in großer Anzahl dahin kommen könnten...

Verschiedenes. Aus dem bayerischen Walde. (Schlaues Bäuerlein!) Vor kurzer Zeit kam ein biederer Waldbauer zum Arzte und ersuchte ihn...

entnimmt die N. Z. nachfolgende Mitteilung: In Europa sind Bananenerdbeeren nichts Seltenes...

Stuttgart, 5. Mai. Heute abend 6 Uhr fand im Rathhaussaal die Generalversammlung des Stuttgarter Gewerbevereins statt...

London, 9. Mai. Wie das Reutersche Bureau meldet, hat die englische Regierung die Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien...

Der Schmerz hat mich gereift. Was vielleicht Jahre nicht zu stande gebracht hätten, das war das Werk weniger Wunden...

„Um Gimmelswillen, Roland, was sieht dich an?“ rief Willinau erschrocken. Ein zorniges Lachen war die Antwort...

„Roland, halt ein!“ Valentin war es, die diese Worte mit fester, gebieterischer Stimme gesprochen hatte...

Die weichen Bände des Kinderantlitzes waren mit einem Male starr und unbeweglich geworden...

„Daß mich!“ fuhr sie tief aufatmend fort — ich habe oft gehört und gelesen, daß man öfter lieben kann...

Zahlungseinstellungen und Konturse. Im Konkurs Friedrich und Wolff, Berlin, sind auf 8138 018 M. Forderungen 2100 000 M. verfügbar...

Winnenden den 5. Mai 1892. Korn — M. — Pf. — M. — Pf. niederr. Dinkel 7 M. 62 Pf. 7 M. 59 Pf. 7 M. 48 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang am Dienstag den 10. Mai vorm. 7 Uhr Bestuhne: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Neueste Nachrichten. Stuttgart, 7. Mai. Die Festlichkeiten zum 25ten Jubiläum-Stiftungsfest des Turnerbundes...

London, 9. Mai. Wie das Reutersche Bureau meldet, hat die englische Regierung die Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien...

Der Schmerz hat mich gereift. Was vielleicht Jahre nicht zu stande gebracht hätten, das war das Werk weniger Wunden...

„Um Gimmelswillen, Roland, was sieht dich an?“ rief Willinau erschrocken. Ein zorniges Lachen war die Antwort...

„Roland, halt ein!“ Valentin war es, die diese Worte mit fester, gebieterischer Stimme gesprochen hatte...

Die weichen Bände des Kinderantlitzes waren mit einem Male starr und unbeweglich geworden...

„Daß mich!“ fuhr sie tief aufatmend fort — ich habe oft gehört und gelesen, daß man öfter lieben kann...

„Daß mich!“ fuhr sie tief aufatmend fort — ich habe oft gehört und gelesen, daß man öfter lieben kann...

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 56 Donnerstag den 12. Mai 1892. 61. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. An die Ortsvorsteher. Nach einer Mitteilung des Reichsanwalters...

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden zur Nachachtung darauf aufmerksam gemacht, daß nach Maßgabe des § 29 Abs. 2 des R.-Gef. v. 22 Juni 1889...

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Daniel Krautter, Fuhrmanns in Backnang, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters der Schlusstermin auf Donnerstag den 2. Juni 1892...

Reißig-Verkauf. Am Freitag den 13. Mai, vormittags 8 Uhr aus dem Staatswald Forst Abt. Dürrenstein und Blaur Sumpf: 22 Lose Forstengeläng auf Hausen.

Brenn- & Stammholz-Verkauf. Aus dem Gemeinewald Erlenhau kommt am nächsten Montag den 16. Mai zum Verkauf: vor vormittags 9 Uhr: 30 Rm. eigene Schiefer und Prügel...

Haus-Verkauf. Ludwig Müller, Weißgerber beabsichtigt sein in gutem Stand befindliches Haus an der Sulzbacherstraße zu verkaufen.

Fahrrad-Verkauf. Der Unterzeichnete bringt am Samstag den 14. d. M., vormittags 9 Uhr, im öffentlichen Auctions zum Verkauf und zwar: 1 Futterstreichmaschine...

Bienenworbshwärme. Alle dieses Jahr zu erwartenden Bienenworbshwärme verkauft um annehmbarem Preis Schullehrer Schaid.

Wiesenheu. Alle dieses Jahr zu erwartenden Wiesenheu verkauft um annehmbarem Preis Schullehrer Schaid.

Lilienmilchseife. von Bergmann & Co. Berlin u. Frkt. a. M. Allein echtes erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland...

Dem Gesangverein „Eintracht“ Backnang ein dreifach donnerndes Hoch. Der Gesangverein „Eintracht“ Kleinsachsenheim.

Backnang, Bih, Cretome, Kleiderzeugen, Druckkabin, Louis Vogt. empfielt in den neuesten Dessins zu billigsten Preisen...

Nur 4 Tage in Backnang. Samstag den 14., Sonntag den 15., Montag den 16. Mai und über den Markt Dienstag den 17. Mai. Im Gasthaus z. Engel Broder reeller Ausverkauf...

Dem Gesangverein „Eintracht“ Backnang ein dreifach donnerndes Hoch. Der Gesangverein „Eintracht“ Kleinsachsenheim.